

3 Filme von Andrej TARKOWSKIJ

STALKER

Donnerstag, 23. Juni

SERKALO (Der Spiegel)

Montag, 4. Juli

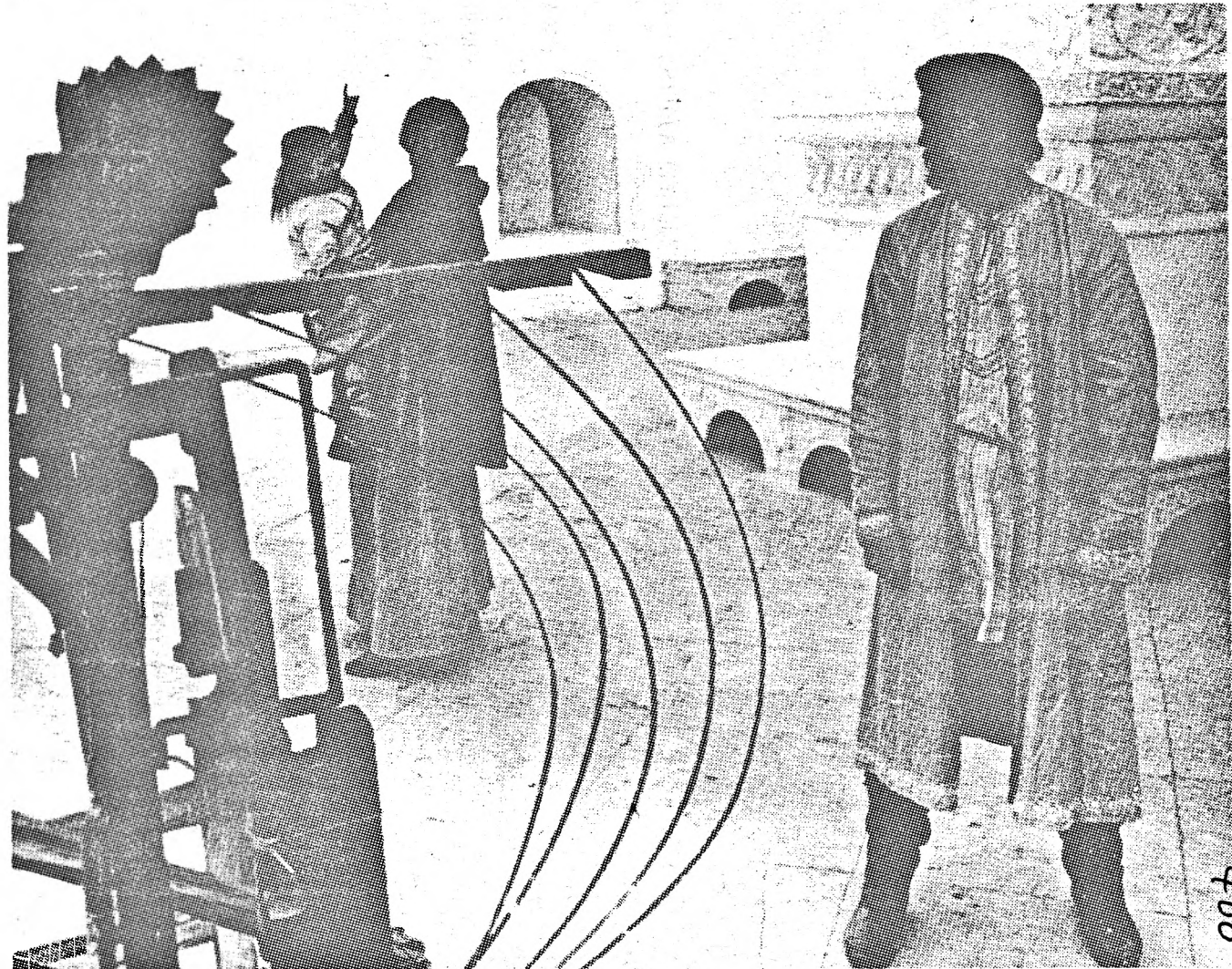
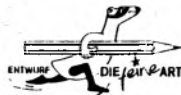
ANDREJ RUBLJOW

Donnerstag, 14. Juli

Beginn: 20 Uhr

Ort: TH/Darmstadt
Hochschulstr. 1
Köhlersaal

Kostenbeitrag: DM 3.-



STALKER

Donnerstag, 23.6.88
20.00Uhr Köhlersaal

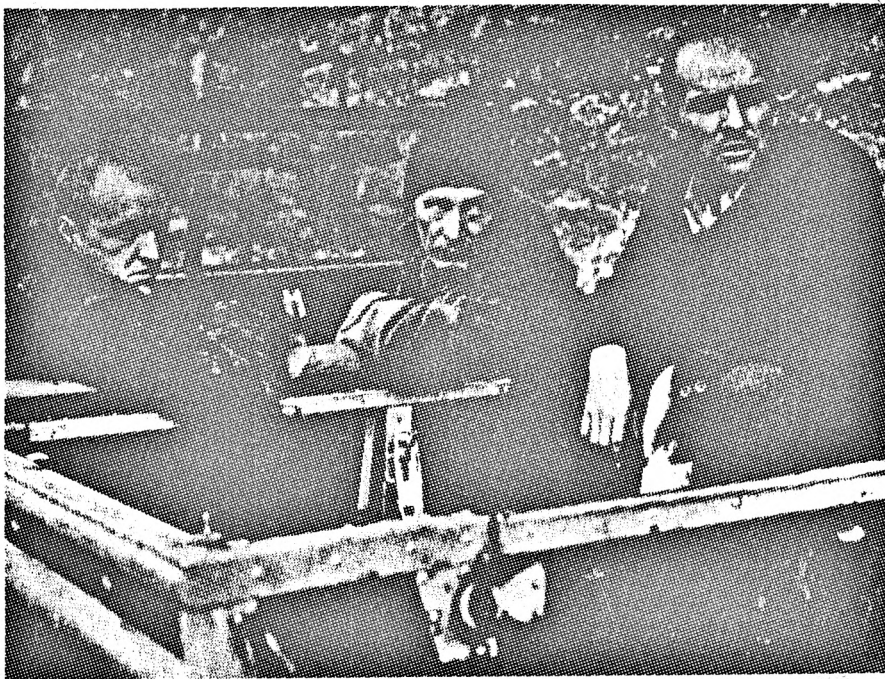
Fassung: Original mit deutschen Untertiteln

Der 'Stalker' (nach dem englischen Verb 'to stalk') ist ein Führer, der zwei Kunden, einen Schriftsteller und einen Wissenschaftler, in das verbotene Territorium der 'Zone' eskortiert, wo vielleicht vor längerer Zeit einmal ein Meteorit niederging und in deren Zentrum sich angeblich ein Raum befindet, dessen Betreten die geheimsten Wünsche in Erfüllung gehen oder sich materialisieren läßt.

Die beiden Intellektuellen unternehmen, geführt von der dostojewskischen Figur des 'Stalker', die gefährvolle Reise durch ein Labyrinth von Hindernissen, die sie zwar nahe ans Ziel, schließlich jedoch wieder an den Ausgangspunkt ihrer Fahrt zurückführt. Sie kann auch als eine Reise in das Innere der Personen oder als ein Ausflug in die zerstörte und vergiftete Welt der

(...) Andrej Tarkowskij's STALKER (...) ist eine Reise ins Imaginäre, in eine 'Zone' des Schweigens und der Unsicherheiten. Tarkowskij's großes pessimistisches Poem, sein film philosophique, hat dabei mehr mit der Mystik und Metaphysik Dostojewskij's zu tun... Es sind surrealistische Stilleben en detail oder als Landschaftstotalen, es sind klaustrophobische Erkundungen in Tunnels oder in Ruinen, es sind vor allem aber Geräusche, die in die Stille fallen und das Faszinosum dieses Films ausmachen.

Wolfram Schütte, Frankfurter Rundschau



Zukunft verstanden werden. Wie immer bei Tarkowskij mündet der Film in eine emblematische Anfangs- und Schlußsequenz: ein Kind, die Geräusche eines fahrenden Zuges, ein Glas, das sich (durch die Kraft eines Blickes?) auf einem Tisch verschiebt.

(...) Tarkowskij's STALKER ist bei aller schwierigen Verschlüsselung und geheimnisvollen Unzugänglichkeit von einzigartiger Faszination. Das gelingt ihm durch die Kraft nie gesehener Bilder, durch die Verbindung von Realem und Imaginärem. Ein 'Stalker' – Fährtensucher, Fremdenführer – bringt zwei Männer durch ein bedrohliches Ambiente zu einer Hoffnung, die sich immer wieder räumlich und auch in der Vorstellung dem Zugriff entzieht. Ein sehr irritierender, dem Unterbewußtsein naher Film.

Elvira Reitze, SFB

UdSSR 1979

Produktion: Mosfilm

Regie: Andrej Tarkowskij

Buch: Arkadi und Boris Strugazki, nach ihrer Erzählung

'Picknick am Wegesrand'

Kamera: Alexander Knjashinskij, N. Fudim, S. Naugolnych

Musik: Eduard Artemjew

Ton: W. Schtscharun

Schnitt: L. Fejginowoj

Dekor: Andrej Tarkowskij, R. Safiullin, W. Fabrikow

Darsteller: Alissa Frejndlich, Aleksandr Kajdanowskij, Anatolij

Solonyzin, Nikolaj Grinko u.a.

Format: 35 mm, Farbe

Länge: 163 Minuten